

INHALT

VORWORT UND DANK	VII
A. EINLEITUNG	I
B. RASSISMUSTHEORIE UND DISKURSANALYSE KOLONIALER PHILOGIE	13
1. Muster des Rassismus	13
2. Rassismus und Philologie im kolonialen Zeitalter	25
3. Rassistische Autoren und rassistischer Diskurs	33
C. KREOLISTIK ALS SPRACHBESCHREIBUNG, KREOLISIERUNG ALS SPRACHENTWICKLUNG	37
1. Nichtstun und verstopfte Ohren. Charles Baissac und Alphonse Bos	39
2. Keime auf Trümmern. Alfred und Auguste de Saint-Quentin	59
3. „Ah! perfide Africain“. Jean Turiault	72
4. Kreolistik als Botanik. Lucien Adam und Julien Vinson	83
5. Der Nachwuchswissenschaftler. René de Poyen-Bellisle	105
6. Hotspot Réunion. Volcy Focard, Auguste Vinson, Hugo Schuchardt, Anatole-Joseph Verrier	114
7. Kindergestammel und arisches Kreolisch. Louis Ducrocq und Harold W. Atkinson	133
8. Schuchardts Erbe. Adolphe Dietrich	142
9. Der kreolische Homer in den Südstaaten. Alfred Mercier und Alcée Fortier	150
10. Rassistischer Antirassismus und antikolonialer Kolonialismus. Armand Corre	156
D. KREOLISCHE PHILOGIE ALS TEXTSAMMLUNG UND TEXTSTUDIUM	167
1. Unmittelbarkeit und Vergänglichkeit – Kreolisch schreiben	169
2. ‚Wertlose Bilder‘ – Kreolische Oralliteratur	175
3. Kreolische Philologie, kreolische Linguistik, Kreolistik?	182
E. KREOLISCHE PHILOGIE GESTERN UND HEUTE. EPISTEMOLOGISCHE GRUNDSATZFRAGEN	187
1. Ein rassentheoretisches Erbe der Kreolistik? Dominanter Diskurs und Resistenzen	187
2. Selbstbewusste und selbst-bewusste Kreolistik: Lehren aus dem 19. Jahrhundert und die <i>exceptionalism</i> -Debatte	203

LITERATURVERZEICHNIS	213
Primärquellen	213
Sekundärquellen	217